

Natalie Buchholz
Inka Vigh

PS:) DU
BIST GENAU
richtig!

ars \equiv edition

PS: Du bist genau richtig!

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Stipendienprogramms des Freistaats Bayern *Junge Kunst und neue Wege* unterstützt.

**Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst**



Du möchtest noch
mehr von uns
kennenlernen?



© 2023 arsEdition GmbH, Friedrichstraße 9, D-80801 München

Alle Rechte vorbehalten

© Text: Natalie Buchholz

© Innenillustrationen: Inka Vigh

Covergestaltung: Grafisches Atelier arsEdition

unter Verwendung einer Illustration von Inka Vigh

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Agentur Petra Eggers e.K., Berlin.

ISBN 978-3-8458-5089-4

www.arsedition.de

Natalie Buchholz

PS: DU
BIST GENAU
richtig!

Illustriert von
Inka Vigh

ars≡dition



Für alle allerbeste Freundinnen
und Freunde dieser Welt

Wenn ich meine allerbeste Freundin Emma beschreiben müsste, dann so:



Sie hat ein Herz so groß wie eine
Haufenwolke und **gaaaaanz**
viel Liebe zu vergeben. So viel
Liebe, dass ein Schwarm
Herzen um einen herum-
summt, wenn man in ihrer
Nähe ist. Wären all die
Herzen Bienen oder Wespen
oder Hornissen – Hilfe, ich hätte

Angst, gestochen zu werden! Aber bei Emma
muss ich keine Angst haben. Emmas Liebe hat
keinen Stachel. Ihre Liebe tut nicht weh. Im
Gegenteil. Sie tut gut. Verdammt gut sogar.

Bei Emma fühle
ich mich wohl.

Ich kann ihr alles
anvertrauen. Sie ist
ehrlich. Sie ist
lieb. Sie ist
lustig. Und sie
ist unglaublich



schlau. Ich meine damit nicht, dass sie gut in der Schule ist. Also, das ist sie auch. Aber ich meine etwas anderes: Emma ist lebensschlau. Vielleicht liegt es daran, dass ihre Mama gestorben ist. Emma sagt, sie könne sich über ganz vieles, über das ich mich aufrege, nicht aufregen. Es läge wahrscheinlich daran, dass sie wüsste, was wirklich schlimm ist. Wenn Emma das sagt, schäme ich mich immer ein bisschen dafür, dass ich oft so viel Drama mache wegen nichts und wieder nichts.

Emma würde alles für mich tun.

Und für ihren Papa und ihren Hund Como. Und neuerdings auch für ihren Stiefbruder Leon und dessen Mama Ruth. Ich weiß nicht, ob ich da so gelassen gewesen wäre, wenn plötzlich eine neue Mutter in mein Leben getreten wäre, und dann noch mit Sohn! Wobei Leon, also der ist echt genauso ein Herz wie Emma. Der ist so was von okay



(und gut aussehend!), dass ich mich frage, ob er echt ist oder eine Illusion. Ich meine, welcher Junge liebt schon **Einhörner** und gibt das dann auch noch zu! Ich habe mich dabei ertappt, dass ich manchmal ein bisschen neidisch bin auf Emma wegen Leon und Ruth und überhaupt, weil sie in ihrer Familie alle so nett zueinander sind und sich gar nicht streiten.



Emma ist nie
eifersüchtig
auf jemanden.

Jedenfalls nicht so, wie ich das bin auf andere. Das bewundere ich sehr an ihr. Ich bin oft eifersüchtig. Auf Marina-Schmolllippe zum Beispiel oder auf Jasmin-ich-baggere-alle-an. Emma meint, ich sei nur deshalb eifersüchtig,

weil mir die nötige innere Ruhe

BEI UNS
IST DAS ANDERS.
MEINE ELTERN
STREITEN ANDAUERND,
WAS MEINEN KLEINEN
BRUDER MAX ZIEMLICH
TRAURIG STIMMT. MICH
NATÜRLICH AUCH, ABER
DAS GEBE ICH NICHT
ZU, JEDENFALLS NICHT
VOR MEINEM KLEINEN
BRUDER, SONST WÜRD
ER NOCH TRAURIGER
WERDEN, UND DAS
MÖCHTE ICH
NICHT.

fehle. Sie klingt dann sehr erwachsen und vernünftig. Und das ist sie auch. Viel mehr als ich. Obwohl ich schon einen Freund habe, **Alex**, und sie nicht.



Ich bin ehrlich gesagt oft ziemlich unvernünftig. Aber Emma würde mich deswegen nie verurteilen. Sie mag mich so, wie ich bin. Das sagt sie auch oft zu mir: **du bist genau richtig so, wie du bist!**

Und dann werde ich traurig. Nicht, weil sie so etwas Liebes zu mir sagt. Nein. Sondern weil sie es auch so meint. Und weil sie nicht mehr in

Kiel lebt, so wie früher. **Sie ist nach Rosenheim gezogen.** Ans andere Ende von Deutschland.

Es geht ihr gut dort. Zum Glück. Aber wir können uns natürlich nur noch in den Ferien sehen. Und das ist **SCHRECKLICH**. Ich will meine allerbeste Freundin jeden Tag

sehen können. Heull! Schluchz! Vor

allem, weil ich das Gefühl

habe, dass Emma mir

zum ersten Mal etwas

verheimlicht. **Sie hat mir**

noch nie etwas verheimlicht!

Aber ich spüre das. Eine Woche waren

wir jetzt zusammen in Rosenheim, haben

Silvester miteinander verbracht und ganz

viel Spaß gehabt. Aber irgendetwas

war anders. Trotzdem

habe ich nichts aus ihr

herausgekriegt,

obwohl wir Tag und

Nacht

durchgequatscht

haben. Wenn sie mir

wirklich etwas

verschweigt, würde

mich das voll

runterziehen. Denn ich

möchte, dass sie mir



vertraut, so wie ich ihr vertraue. Aber Emma war schon immer verschlossener als ich. Ich trage mein Herz auf der Zunge, sagt sie. Ich verrate sofort alles, weil ich es gar nicht aushalte, es nicht zu verraten. Emma macht vieles mit sich aus, dann erst rückt sie mit der Sprache heraus. So ist sie nun mal.

Ich glaube, ich wäre gern so wie Emma. Und Emma wäre, glaube ich, gern ein bisschen so wie ich. Vielleicht ist das das Geheimnis unserer Freundschaft. Dass wir an der anderen genau das mögen, was wir selbst an uns nicht so mögen.



Wenn ich meine
allerbeste Freundin Lore
beschreiben müsste, dann so:

1. Lore ist wunderschön. Selbst wenn sie sauer ist, ist sie schön. Sie kann gar nicht nicht schön sein. Von innen wie von außen.



2. Lore ist ein bisschen verrückt. Das liebe ich an ihr. Ich sage dann immer: Typisch Lore!



Sie macht zum Beispiel merkwürdige Rituale, die sie **Voodoo** nennt, weil sie darüber mal eine Dokumentation im Fernsehen gesehen hat. Sie glaubt, wenn sie Voodoo macht, gehen alle ihre Wünsche in Erfüllung. Sie vergräbt dann Sachen im Garten, streut irgendwelche Gewürze darüber und tanzt einen seltsamen Tanz – aber das Lustige ist, am Ende klappt das



meistens auch so, wie sie es sich gewünscht hat. Dann habe ich es natürlich schwer, ihr zu erklären, dass das alles nichts mit Voodoo zu tun hat, sondern dass es dafür andere, vernünftigere Gründe gibt.

Später will Lore einmal Medizinerin werden oder Forscherin, um

Verliebtheitspillen und Anti-Verliebtheitspillen

zu erfinden, die sie dann nimmt oder verteilt, je nachdem, wie es ihr gerade passt.



3. Lore ist eine große

Träumerin. Vor allem

träumt sie gern davon, sich das Leben leicht zu machen. Aber eigentlich läuft bei ihr vieles gut. Sie ist total verliebt in Alex.

Und Alex ist total verliebt in sie. Ihre Eltern, okay, die zanken sich oft, aber seitdem sie so eine

Therapie zusammen machen, verstehen sie sich etwas



besser als früher. Und sie liebt ihren kleinen Bruder Max sehr, auch wenn sie ihn immer nur Klein-nerv-mich-nicht-Bruder-Max nennt. Das ist alles nur Show. Oft gibt sich Lore viel cooler, als sie es ist.

4. Lore traut sich Dinge zu, die ich mir nie zutrauen

würde: ausgefallene Klamotten tragen, zum Beispiel. Jemanden von sich aus küssen, zum Beispiel. **Sogar mit Zunge!**



Aber auch: besser werden in der Schule. Wenn Lore ein Ziel hat, dann lässt sie nicht locker. Das finde ich echt toll. Um nicht zu sagen: Erdbeersahne! Ich liebe Erdbeersahne!

5. Alle wollen sein wie Lore. Ich auch.

Aber Lore weiß das gar nicht. Sie möchte lieber so sein wie andere.

6. Lore denkt nicht so kompliziert wie ich.

Ich zerbreche mir über alles den Kopf und verstricke mich dann in Vorstellungen, die oft gar nicht zutreffen. Lore sagt, ich solle meinen Kopf mal lieber zu Hause lassen und mit dem Bauch denken. Das versuche ich ja auch. Aber mein Kopf ist echt ein Sturschädel.



7. Lore ist meine allerbeste Freundin.

Es gibt sogar einen Vertrag darüber. **Einen Allerbeste-Busenfreundinnen-Vertrag.** Den haben wir geschlossen, nachdem wir uns gestritten hatten, weil Lore es blöd fand, dass mein Stiefbruder Leon Einhörner genauso toll findet wie ich.